



wtp international
filmproduktion . verleih . vertrieb

präsentiert

Roland Reber Filmreihe

das zimmer

... eine Reise durch die Nacht unserer Ängste ...
Psycho-Thriller, Deutschland 2000/2001, Farbe, 91 min
mit Mira Gittner, Marcus Grüsser

PENTAMAGICA

... Alles, Was Sie Nie Über Magie Wissen Wollten ...
Satire, Deutschland 2003, Farbe, 103 min
mit Mira Gittner, Marina Anna Eich, Wilbur the Pig,
Ute Meisenheimer, Claire Plaut, Patricia Koch

The Dark Side of our Inner Space

*... Ich will die dunklen Seiten erleben, die in uns Menschen sind. Denn diese dunklen
Orte sind lebendig. Sie sind Leben ...*
Drama, Deutschland 2003, Farbe, 90 min
mit Mira Gittner, Marina Anna Eich,
Christoph Baumann, Sabine Krappweis, Manfred Gebauer

Buch und Regie: Roland Reber

Pressebetreuung:

wtp international GmbH . Verleih . Vertrieb . Filmproduktion
Marina Anna Eich

Bayerisches Filmzentrum . Bavariafilmplatz 7 . 82031 Geiselgasteig
Tel: 089 / 64981-112 . Mobil: 0160 / 8981335. Fax: 089 / 64981-312
wtpfilm@wtpfilm.de

INHALT

Pressenotiz.....	3
Kritiken & Zitate	4
Interview mit Regisseur Roland Reber	5
Biographie Roland Reber	9
Die Filme – im Überblick.....	10
das zimmer	11
Pentamagica	16
The Dark Side of our Inner Space	20
Anhang	25

PRESSENOTIZ

Nachdem *24/7 The Passion of Life* von Roland Reber erfolgreich auf dem DVD-Markt vertreten ist und seit einem Jahr dauerhaft in den Museum Lichtspielen in München im Kino läuft, folgt nun die *Roland Reber Filmreihe* in einer DVD-Box mit drei Spielfilmen von Roland Reber, die in der Zeit von 1999-2003 realisiert wurden. Diese Filmreihe wurde erstmals beim Calcutta International Filmfestival im November 2003 in Indien vorgestellt und von Presse, Fachpublikum und Kinogängern begeistert aufgenommen.

Die Filme, die jeweils eine eigenständige Geschichte haben, werden durch das gemeinsame Thema der menschlichen Suche nach sich Selbst zu einer Trilogie zusammengefasst. Der erste Teil *das zimmer*, umgesetzt als Psycho-Thriller, erhielt mehrere Auszeichnungen rund um die Welt und wird in über 50 Ländern im TV ausgestrahlt (wie z. B. Mexico, Argentinien, Slowenien etc.) und ist im August 2006 in Spanien auf DVD erschienen. Der zweite Teil *Pentamagica*, eine schwarze Komödie wurde 2003 in Thessaloniki mit dem Preis für den besten Schnitt ausgezeichnet. *The Dark Side of our Inner Space*, der dritte Teil, ein Drama über die Fun- und Spiele-Generation hatte seine Weltpremiere im November 2003 beim Calcutta International Filmfestival in der Sektion: „Filme von Roland Reber“.

Spezielle Arbeitsweise: Teamwork - wörtlich genommen.

Diese Filme sind das Ergebnis von Teamwork. Zu Beginn der Dreharbeiten lagen jeweils nur die weitgehend offenen Grundideen vor. Zusammen mit den Schauspielern wurden während der Dreharbeiten die Einzelcharaktere und die Grundstruktur der Geschichte entwickelt. Regisseur und Autor Roland Reber schrieb dann einige Szenen, die entweder gleich oder meist in den nächsten Tagen gedreht wurden. Es wurde nicht improvisiert. Auf diese Weise, Stück für Stück, entstand der jeweilige Film.

Durch Gespräche, Diskussionen, Beschäftigung mit der Materie näherte sich jeder Einzelne immer mehr dem Kern der später dargestellten Form. Alles, auch Kamera und Licht und später Schnitt und Musik, entstand aus der kreativen Kraft des Teams heraus. Jeder Beteiligte konnte seine eigene Kreativität und seine eigenen Ideen einbringen. Es gab kein starres Festhalten an einer "Urkonzeption", sondern eine permanente Neudefinition und Flexibilität des Ansatzes. Das ständige Hinterfragen bereits entwickelter Ideen war dabei genauso wichtig wie spontane Innovationen.

Diese Arbeitsweise ist typisch für Roland Reber, er inszenierte auf diese Weise viele Theaterstücke. Mit *das zimmer* wandte er sie zum ersten Mal beim Film an.

KRITIKEN & ZITATE (ausführlich siehe Anhang)

„Roland Reber: Eine Institution in Regie.

Zu sagen, dass Roland Reber ein außergewöhnlicher Regisseur ist, würde ihn nur halbherzig beschreiben. Der Mann an sich ist eine Lehrstunde für die gesamte Filmwelt.“ (*Hindustan Times*, 14. November 2003)

„Filme, die es wagen, das Leben zu hinterfragen.“

(*Times of India*, 14. November 2003, R. Sengupta, *Times News Network*)

„Regisseur, Produzent, Autor, Kameramann und Schauspieler Roland Reber ist definitiv einzigartig in seinem eigenen Feld. Er kam auf das kürzlich stattgefunden Film Festival als einer der Jurymitglieder. Eine Retrospektive seiner Filme fand während des Festivals statt.“ (New Age, Freitag, 13.-19. Februar 2004, Dakha, Bangladesh)

„Wenn Sie 10 Filmbegeisterte im Nandan Komplex in den ersten paar Tagen dieses Festivals treffen, werden mindestens 6 von ihnen über die angebotenen deutschen Filme sprechen. Ja, es stellt sich heraus, dass sie das Überraschungspaket der diesjährigen Auswahl sind. Farbige, pulsierend, radikal, dunkel, neugierig machend, haben die deutschen Filme der jüngsten Vergangenheit mehr als nur die Gunst des örtlichen Publikums erlangt. ... Drei der deutschen Filme im Angebot stammen von der gleichen Produktionsfirma – wtp international Filmproduktion. ... Das Beste an den Filmen ist, dass sie alle drei über radikal unterschiedliche Themen sind – der mehrfach ausgezeichnete Psycho-Thriller *das zimmer*, die Komödie *Pentamagica* und die Tragödie *The Dark Side of our Inner Space*.“

(*Times of India*, 13. November 2003, Pratim D. Gupta)

„Die helle Seite von Reber`s Film.

Die Suche nach dem Leben und was Realität betrifft, ist alles, was Roland Reber, deutscher Filmregisseur, durch seine Trilogie zu beleuchten sucht, die auf dem 9. Kolkata Film Festival 2003 gezeigt wird.“

(*Daily Bulletin Nr.5, Calcutta Film Festival*, 14. November 2003, Shamshad Ali)

„Die Abgründe menschlicher Gefühle bilden den Kern der oft makabereren Tragikomödien und Psychokrimis. Mysteriöse Plots um Verzweiflung, Grausamkeit, Sex, Traum und Tod werden mit raffinierter Montagetechnik und poetischen wie musikalischen Ausdrucksformen in Szene gesetzt.“

(*SZ, Süddeutsche Zeitung*, 12. 2. 2002)

„3 seiner Filme - *das zimmer*, *Pentamagica* und *The Dark Side of our Inner Space* - sind Teil der Sektion „Special Screenings“ beim 9. Kolkata Film Festival.

Diese Filme bilden eine Trilogie, die „versucht die menschliche Seele zu erforschen.“ (*Hindustan Times*, 11. November 2003 von Indrani Roy Mitra)

INTERVIEW MIT REGISSEUR UND AUTOR ROLAND REBER

Sie wurden in der Theaterwelt umjubelt. Sie schrieben in der Vergangenheit viele Stücke, spielten und führten Regie. Was hat sie dazu veranlasst zum Film zu wechseln?

RR: Ja, ich habe Theaterstücke geschrieben, war Regisseur, Theaterschauspieler und Schauspiellehrer in Deutschland und anderen Ländern. Unter anderem habe ich das Theater Institut in Hamburg 1981 gegründet und das Welt-Theater-Projekt 1989. Ein wesentlicher Teil meiner früheren Aktivitäten war, interkulturelle Aspekte und innovative Techniken für Schauspieler und Regisseure zu entwickeln. Wenn ich etwas zu einem bestimmten Thema sagen wollte, schrieb ich ein Theaterstück und inszenierte es. Wie auch immer, es kam der Punkt, an dem mir bewusst wurde, dass die Bühne beschränkende Grenzen hat, die überschritten werden sollten.

So kam ich zum Filmemachen, weil mir Kino mehr kreative Freiheit gibt. Für mich ist Filmemachen wie Sprechen und es ist näher an mir selbst. Jedoch, sowie ich mich selbst nicht völlig verstehe, verstehe ich auch meine Filme nicht völlig. Auch wenn die Filme, die ich mache eine erkennbare Handschrift haben, so hängt mein Stil und die Handhabung des Filmemachens vom jeweiligen Thema ab und das kann sich vom einen zum anderen unterscheiden. Deshalb können die in Dänemark entstandenen „Dogma-Filme“ mit ihren festgesetzten Regeln nie meine Art des Filmemachens sein.

Sie haben einen völlig neuartigen Weg des Filmemachens und –produzierens. Wie sieht Ihre Arbeitsweise aus?

RR: Die Filme entstehen in Team-Work. Am Anfang steht eine Idee, die dann von allen Beteiligten weiterentwickelt wird. Die Ideen kommen von überall her - von den Schauspielern, den Assistenten, der technischen Crew oder den Produzenten, die meist dieselben wenigen Personen sind, die viele Aufgabenbereiche gleichzeitig ausführen. So spielt zum Beispiel Mira Gittner in allen drei Filmen nicht nur die Hauptrolle, sondern ist auch in Eigenverantwortung für den Schnitt, also die letztendliche Filmkomposition, zuständig und hat sich mit mir zusammen die Kamera geteilt. Marina Anna Eich steht nicht nur in Hauptrollen vor der Kamera und co-produziert, sondern ist auch für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und den Verleih/Vertrieb der Filme zuständig, usw..

Bei Drehbeginn existieren nur ein paar Seiten als Drehbuch, basierend auf einer Idee, einem Konzept. Es könnte z. B. mit einem Monolog, einem Dialog oder einfach einer Textstelle beginnen, die ausgebaut, geändert werden und deren endgültige Fassung ich dann schreibe. Wie auch immer wird dieses dünne Skript zusammen mit den Schauspielern während der Dreharbeiten weiterentwickelt.

Zum Beispiel bei *The Dark Side of our Inner Space*: der Drehort war in diesem Falle die Idee - eine aufgegebene Militärkaserne. Die Schauspieler, die auch gleichzeitig die Crew waren, haben sich mit mir zusammen für ca. 6 Wochen täglich in der Kaserne getroffen und durch viele Gespräche über alles mögliche entstand Tag für Tag der Film.

Ich glaube nicht an Geschichtenerzählen im narrativen Stil, da unser Leben auch nicht wie eine Geschichte mit vorgefasster Struktur und Ordnung geschrieben ist.

„Das Leben ist ohne Text.“; heisst es in *das zimmer*. Es ist vielmehr multidimensional mit abrupten Übergängen und alle meine Filme beinhalten in irgendeiner Weise die Suche nach Leben, Identität und dem Selbst.

Sie arbeiten gerne immer wieder mit den gleichen Schauspielern bzw. dem gleichen Team zusammen und diese scheinen sich auch in einer ganz speziellen Weise zu engagieren, die sich dem konventionellen Schauspiel widersetzt.

RR: Der harte Kern der Crew besteht mehr oder weniger aus denselben Personen, sei es vor oder hinter der Kamera, ähnlich wie bei einem Ensemble am Theater. Meine Beziehung zu den Schauspielern ist nicht die eines Dompteurs im Zirkus. Ich bitte sie mit ihrer eigenen Definition an die Rolle heranzugehen. Die Schauspieler versuchen, sich selbst mit den Rollen des Films zu verbinden, indem sie über sich selbst reflektieren und die Differenz zwischen Rolle und Person ermessen. Für mich beginnt Schauspiel berührend zu werden, wenn es persönlich und authentisch ist und das funktioniert besser, wenn die Schauspieler sich mit der Rolle auseinandersetzen und nicht reine Erfüllungsgehilfen eines Zirkus-Dompteurs sind. Schauspieler sind für mich eigenständige Künstler und wenn ich schon eine genaue Vorstellung der Rollen zu Beginn der Dreharbeiten hätte, dann bräuchte ich keine Schauspieler, sondern Marionetten, die einfach meine Instruktionen ausführen. Alle nehmen am kreativen Prozess teil.

Ihre Filme sind Kritik an der deutschen Gesellschaft. Wie wird das von ihren Landsleuten aufgenommen?

RR: Im Allgemeinen sind die Deutschen dekadent geworden. Sie sind weitaus mehr an Geld und Karriere interessiert, als die Werte des Lebens zu hinterfragen. Meine Filme sind ein Blick in die zeitgenössische deutsche Kultur. Ich berühre die rohen Nerven der Gesellschaft, indem ich Fragen stelle, und deshalb können meine Filme unbequem sein. Auch wenn ich in den Filmen keine Antworten geben kann, mache ich die Leute auf die Angelegenheit aufmerksam.

Was ist Ihrer Meinung nach der beste Weg, ohne den gewohnten Druck des Marktes ein unabhängiger Filmmacher zu werden?

RR: Der beste Weg ist der individuelle. Jeder Filmmacher sollte seinen eigenen Weg gehen.

Wir machen die Filme mit geringem Budget, so dass wir sie selber produzieren können und somit haben wir immer die volle Autorität über das, was wir machen. Wir nutzen auch unser eigenes Equipment und machen den Filmschnitt selbst. Kurz gesagt, sind wir eine völlig unabhängige Einheit. Und das gibt uns die Freiheit, kreativ zu sein.

Wenn wir eine Idee haben, ist alles, was wir brauchen, eine Kamera, Licht und Ton. Wir drehen digital und transferieren dann auf 35 mm. Das gibt uns die Freiheit, Dinge auszuprobieren. Inzwischen sind die meisten Filmmacher in Deutschland mehr wie Bänker – ohne jeglichen philosophischen oder ästhetischen Beweggrund. Sie machen zurechtgeschnittene Filme, die überwiegend von den Finanziers entschieden werden, die von der Nachfrage des Marktzwanges abhängig sind. Wenn wir uns weiterhin von diesen Sachverwaltern der Geldgeber dominieren lassen, wird es nur noch Filme von der Stange geben.

Die Filmmacher sollten wieder die Verantwortung für ihre Filme übernehmen.

Ich hoffe mit unseren Filmen Mut zu machen, kreative Abenteuer wieder als Weg zu sehen. Mut zu machen, Filme zu entwickeln, die nicht nur im Büro desingend werden, sondern die der Kreativität der Filmemacher entspringen.

Kino sollte wieder zu einer Stimme werden. Zu einer Stimme für diejenigen, die keine haben. Eine Stimme, die der Gesellschaft Fragen stellt. Antworten sind nicht so wichtig. Antworten sollten das Ergebnis einer Reflektion sein, die sich individuell in den Köpfen der Zuschauer entwickelt. Jeder Zuschauer sollte gewillt sein zu denken und eine eigene Interpretation finden ... oder sie zumindest suchen. Es geht um die Auseinandersetzung mit sich selbst. Die Filme sind immer nur der Anstoss. Ich sehe meine Art des Kinos als Abenteuer des eigenen Geistes, das zum Denken provoziert. Sollen wir denn alles ohne Fragen akzeptieren?

Mit „das zimmer“ gewannen sie eine Menge Preise. Hat das für sie etwas verändert?

RR: Es war großartig, weil viele Menschen am Anfang nicht an uns glaubten.

Wie kam es dazu?

RR: Mira Gittner verschickte VHS Kopien an Festivals in der ganzen Welt. Als ich das mitbekam, fing ich an, mich über sie lustig zu machen und erzählte ihr, es sei sinnlos und niemand würde uns je antworten. Doch plötzlich kamen tatsächlich Einladungen zur Tür herein und jeder nannte uns die „Ueberraschungs-Filmemacher“. Wir reisten von Ungarn nach Spanien und hatten viel Spass.

Wann wurde es ernst?

RR: Als wir jemanden für die Öffentlichkeitsarbeit brauchten. Wir hatten bereits eine Einladung für das Film-Festival in Mexiko und brauchten dafür jemanden, der öffentliche Auftritte mochte: Marina Anna Eich. Ihr gefiel das. Mira Gittner ist sehr kreativ, aber öffentlichkeitsscheu. Wir waren also beim Filmfestival in Mexiko und saßen entspannt bei der Preisverleihung, mit einem Preis hatten wir niemals gerechnet. Und dann gaben sie bekannt: „Der President's Award für den Besten Spielfilm: Das Zimmer.“ Es brauchte eine Weile bis wir begriffen, dass wir gemeint waren.

Haben Sie Vorbilder?

RR: Nein. Es gibt viele, die ich mag, aber niemand, der meine Arbeit auf irgendeine Weise beeinflusst hätte. Das ist ein Problem bei vielen Regisseuren, sie versuchen Hollywood oder wen auch immer zu imitieren und werden somit auch nie mehr als eine Kopie bleiben. Ich bevorzuge immer das Original.

Sie bezeichnen die drei Filme der Roland Reber Filmreihe auch als Trilogie? Was ist der gemeinsame Kern?

RR: Die drei Filme haben alle das Thema der SUCHE gemein, Fragen wie: Wer sind wir oder woher kommen wir? Der erste umgesetzt als ein Psycho-Thriller, der zweite als eine schwarze Komödie und der dritte als ein Drama.

Worin liegt der Unterschied?

RR: In der Geschichte, die jeweils erzählt wird. Jeder Film steht für sich alleine.

Wie kamen Sie auf die Idee zu das zimmer?

RR: *das zimmer* verdankt seine Realisation einer Umzugskiste. Vor vielen Jahren, ca. 1985, schrieb ich aufgrund einer Wette ein kurzes Manuskript mit der Grundgeschichte des verschlossenen Zimmers. Ein befreundeter Redakteur sagte mir, es sei unmöglich, in kurzer Zeit eine Geschichte zu schreiben, die sowohl Spannung als auch Erotik beinhaltet. Das spornte mich an und ich schrieb das Manuskript in einer Nacht. Die Wette habe ich gewonnen. Viele Jahre später kam beim Archivieren meiner Texte dieses Manuskript wieder zum Vorschein und so entstand der Film.

Warum haben Sie für The Dark Side of our Inner Space einen englischen Titel gewählt?

RR: Im März 2003 teilte mir der Direktor des Calcutta International Filmfestivals mit, dass er im November eine „Roland Reber Filmreihe“ bei seinem Festival machen wolle. Diese „Special Section“ eines Regisseurs beinhaltet allerdings immer drei Spielfilme, bis zu diesem Zeitpunkt existierten aber nur *das zimmer* und *Pentamagica*. „Ok“, sagte ich, „Du wirst im November drei Filme zeigen können, versprochen.“ Daraufhin wollte er den Titel und den Plot von dem dritten Film wissen. „Es geht um die verborgenen Seiten in uns, um die dunkle Seite unserer Seele.“, improvisierte ich spontan. Und da das Gespräch in Englisch stattfand, entstand so der englische Titel „The Dark Side of our Inner Space“.

Nachdem das Versprechen nun gegeben war, musste nur noch ein Spielfilm entwickelt, gedreht und geschnitten werden. Wir hatten ein halbes Jahr Zeit, denn im Oktober musste die 35 mm - Kopie in Calcutta sein. Wir haben es geschafft. *The Dark Side of our Inner Space* hatte seine Weltpremiere im November 2003 beim Calcutta International Filmfestival.

BIOGRAPHIE ROLAND REBER

Regie, Drehbuch, Kamera

Unikum in der deutschen Kinolandschaft ... Deutscher Kino-Buddha – Roland Reber.“ (*Süddeutsche Zeitung, Hans Schifferle*)

Nach der Schauspielschule Bochum in den 70er Jahren war Roland Reber als Schauspieler, Regisseur und Autor an Theatern wie Schauspielhaus Bochum, Essen, Düsseldorf, Zürich, Kingston/Jamaica, New Delhi etc. beschäftigt. Er schrieb über 20 Theaterstücke, Drehbücher, sowie Texte und Lyrik.

1981 gründete er das Theater Institut, 1989 das Welt Theater Projekt (im Rahmen der Weltdekade für kulturelle Entwicklung der UNESCO und UN) und war als Regisseur, Autor und Gesamtleiter in Kairo, Mexiko, Indien und der Karibik tätig. Er war Dozent für Schauspiel und Regie u. a. in Moskau und in der Karibik.

Für die wtp international GmbH ist er im Bereich Regie, Produktion und Drehbuch tätig.

2003 wurden seine Spielfilme DAS ZIMMER, PENTAMAGICA und THE DARK SIDE OF OUR INNER SPACE beim Kalkutta International Filmfestival in einer Roland Reber-Reihe gezeigt, 2009 wurden sechs seiner Spielfilme beim renommierten Internationalen Filmfestival of India, Goa (IFFI) in einer „Tribute“-Reihe geehrt.

Von 2003 bis 2007 war Roland Reber der offizielle Repräsentant des Cairo International Filmfestival in Deutschland und für das Damaskus International Filmfestival für Europa. Er wurde beim Fantasportas IFF 2008 in Portugal in die Jury berufen und war Jury-Mitglied beim SITGES International Filmfestival 2007 in Spanien, beim IFF 2003 in Alexandria/ Ägypten, beim IFF 2004 in Dhaka/Bangladesh und beim Cairo IFF 2003 for Children.

Roland Reber erhielt für seine Theaterarbeit den **Schweizer Kulturpreis** (1976) und wurde als erster Europäer mit dem karibischen Kulturpreis **Season of Excellence** (1991 und 1993) ausgezeichnet. Für seine Regie des Spielfilms DAS ZIMMER (2001) wurde er u. a. mit dem **Emerging Filmmaker Award** 2001 in Hollywood, dem **Jury Choice for Foreign Film 2001** in Chicago und dem **President`s Award** 2000 in Ajijic/Mexico ausgezeichnet.

Seine **Filmographie** als Regisseur und Drehbuchautor beinhaltet u.a.: **Ihr habt meine Seele gebogen wie einen schönen Tänzer** (Spielfilm, 1979), **Manuel** (Kurzfilm, 1998) **der Fernsehauftritt** (Kurzfilm, 1998), **der Koffer** (Kurzfilm, 1999), **Zwang** (Kurzfilm, 2000), **Sind Mädchen Werwölfe** (Kurzfilm, 2002), **Das Zimmer** (Spielfilm, 2001 - 6 internationale Auszeichnungen), **Pentamagica** (Spielfilm, 2003), **The Dark Side of our Inner Space** (Spielfilm, 2003), **24 / 7 The Passion of Life** (Spielfilm, 2005), **Mein Traum oder die Einsamkeit ist nie allein** (Spielfilm, 2007) **Engel mit schmutzigen Flügeln** (Spielfilm, 2009), **Die Wahrheit der Lüge** (Spielfilm, 2011)

DIE FILME – im Überblick

das zimmer

eine Reise zu den verborgenen Räumen unserer Seele. Eine Fahrt durch die Nacht unserer Ängste.

Psycho-Thriller, Deutschland 2000/2001, 91 min, 4:3
Bonus-Material: deleted scenes, outtakes, Festival-Tour

- ausgezeichnet mit 6 internationalen Preisen
- mehr als 20 Festivalteilnahmen weltweit
- TV - Ausstrahlung in 53 Ländern
- DVD-Release am 30. 8. 2006 in Spanien

Sophie und Christoph hüten ein Haus mit einem verschlossenen Zimmer, in dem sich alles und nichts verbergen kann. Mehr und mehr projizieren sie ihre verborgenen Gedanken in das verschlossene Zimmer.

PENTAMAGICA

Alles, Was Sie Nie Über Magie Wissen Wollten.

Satirische Komödie, Deutschland 2002/2003, 103 min, 4:3
Bonus-Material: deleted scenes, outtakes / Impressionen

SPECIAL AWARD for Montage (Schnitt) in Feature Films
(5. Panorama of Int. Film, Okt 2003, Thessaloniki, Griechenland)

Eine verrückte Komödie über fünf junge Frauen auf der Suche nach dem Sinn des Lebens. Ein böser Seitenhieb auf alle Freizeitesoteriker, die am Wochenende einen Kurs besuchen und am nächsten Tag die Welt erklären.

The Dark Side of our Inner Space

Was ist Spiel? Was ist Realität? Wo hört das eine auf und wo beginnt das andere?

Drama, Deutschland 2003, 90 min, 4:3
Bonus-Material: deleted scenes, Festival-Tour

WELTPREMIERE im November 2003 beim Calcutta International Film Festival, Indien in der Reihe: „Filme von Roland Reber“.

In einer ehemaligen abgeriegelten Militärbarracks spielen fünf Personen das „Grosse Spiel“, ein Spiel ohne Grenzen. Was als harmloses Spiel beginnt endet in einer Tragödie. Eine Metapher auf das Grosse Spiel, das wir Leben nennen.

DIE FILME – ausführlich

das zimmer

BESETZUNG

Mira Gittner
Marcus Grüsser

Sophie Gerner
Christoph Ziller

Marina Anna Eich
Ute Meisenheimer
Claire Plaut
Petra Knieper
Hubert Paul
Bettine Block
Carolina Rath
Roland Reber

Studentin
Postbotin
Monique
Maklerin
Postbote
Mutter
Susanne
Er

und als Kinder: Margret Haub, Murmel Störzbach, Philipp Trauer, Max Schoeppe, Franziska Vetter, Lena Bürck, Lucas Bürner, Susanne Brandl, Simon Brandl, Sarah Fischer, Marie Sophie Graf, Georg Friedrich Graf, Philipp Graßl, Bernadette Holtzem, Martine Miville, Dorothea Otto, Wolfgang Sporrer, Sonja Störzbach, Kathrin Trauer

STAB

Regie
Buch
Produzentin
Kamera
Schnitt / visual effects
Musik
Produktion

Roland Reber
Roland Reber
Ute Meisenheimer
Roland Reber, Mira Gittner
Mira Gittner
Wolfgang Edelmayer
wtp international GmbH

Produktionsjahr

1999/2000 (1. Fassung, 70 min)
2001 (Endfassung, 91 min)

Locations

Oberbayern, Ägypten

AUSZEICHNUNGEN

PRESIDENT`S AWARD 2000, Mexiko

Ajijic Festival Internacional de Cine 2000, Mexico

“ ... innovative and provocative... outstanding film...”

PRODUZENT DES JAHRES 2000

Bayerische Filmzentrum Geiselgasteig

„... für ausserordentliche Leistungen ...“

2001 EMERGING FILMMAKER AWARD, Hollywood

angelciti International Film Festival, Raleigh Studios, Hollywood

“ ... for outstanding performance in cinema arts ...”

BEST FEMALE ACTOR 2001 to Mira Gittner, Melbourne

Melbourne Underground International Filmfestival, Australien

JURY CHOICE for FOREIGN FILM 2001, Chicago

angelciti chicago international filmfestival, Chicago

BEST FILM 2001, Thessaloniki

Third Panorama of Int. Film, Thessaloniki, Griechenland

ERWÄHNUNG

SPECIAL MENTION by the JURY 2001, Italy

AFF Alternativa International Filmfestival, Picciano, Italy

FESTIVALS

2000 Ajijic Festival Internacional de Cine, Mexico

2000 SITGES International Filmfestival, Spain

2000 The Millenium Film Festival of Fine Arts, Szolnok, Hungaria

2000 XXI Unicaja Bienal International Filmfestival, Malaga, Spain

2001 AFF Alternativa International Filmfestival, Picciano, Italy

2001 angelciti chicago international filmfestival, Chicago

2001 angelciti international Film Festival, Raleigh Studios, Hollywood

2001 IndieKino International Filmfestival, Seoul, Korea

2001 Kerala International Filmfestival, India

2001 Melbourne Underground International Filmfestival, Australia

2001 Portobello International Filmfestival, London, UK

2001 The Director`s View International Filmfestival, New York

2001 Third Panorama of Independent Filmmakers, Thessaloniki, Greece

2001 Tvplusfilms international filmfestival, Birkenhead, UK

2001 XIX International Filmfestival of Uruguay, Montevideo, Uruguay

2002 Beirut International Festival of European Film (Goethe-Institute), Lebanon

2002 **CIFF Cairo International Filmfestival**, Egypt (A-Festival)

2002 Suchitra International Filmfestival, India

2003 **Calcutta International Filmfestival**, India (section: Roland Reber Films)

2003 Alexandria International Filmfestival, Egypt

2004 Dhaka International Filmfestival, Bangladesh (section: About Roland Reber)

2009 International Filmfestival of India, Goa,

2009 Chennai International Filmfestival, India

KRITIKEN & ZITATE

“ ... Das Besondere an diesem Spielfilm ist, dass Reber es schafft die traditionelle Spannung eines Hitchcock Meisterwerkes aufzubauen, während er gleichzeitig neue und oft unbekannte Gebiete erforscht, indem er die menschliche Psyche auf vielfältigen und oft erschreckenden Ebenen auf die Probe stellt. Ich bewundere ebenfalls Rebers Zurückhaltung in seiner Regie. Ohne die Intimität zu verlassen, die diesen Film so nachhaltig wirken lässt, zeichnet er ebenfalls ein breites und brillantes Gemälde der menschlichen Emotionen ...”

(Gordon Weaver, Filmpublizist, USA - leitete bei Paramount die Bereiche Marketing und Öffentlichkeitsarbeit)

“das zimmer” ist ein psychologisches Abenteuer, das den Verstand verspottet, indem es unsere Wahrnehmung der Realität fortwährend hinterfragt. Die faszinierende Geschichte wird nur noch übertroffen von der wundervollen Regie und dem wundervollen Schauspiel.”

(Michael M. Moore, President Raleigh Studios Hollywood)

“ *“Der Anfang ist das Licht. Das Ende ist tiefste Dunkelheit.“* – dieser Satz scheint so einfach zu sein und er enthält die Idee des deutschen Regisseurs von *das zimmer*. Der Film ist über die Phantasien der menschlichen Seele mit all ihren Inhalten und Tücken. Trotz aller Bemühungen haben die Menschen die Antwort auf die Frage nach ihrer Seele noch nicht gefunden. ...

Der Regisseur, der auch der Autor ist, meint: Niemand kennt die Geheimnisse der Zeit, nur Teile davon. Wir als Zuschauer sahen wundervolle Teile daraus ...

Ohne grossen materiellen Aufwand, mit wenig technischen Möglichkeiten schaffte es der Regisseur einen Film auf höchstem Niveau zu machen. Er erschaffte aus wenig ein kleines Kunstwerk. Der schnelle Schnitt, das Schauspiel, die Kameraführung und besonders die sensible Darstellung der erotischen Szenen, die niemals ins Obszöne abgleiten, sind grossartig. Der Star des Filmes sind die Dialoge, die der Regisseur geschrieben hat. Seine Sätze sind ergreifend: „Im Leben fühl` ich mich oft wie ein leeres Blatt Papier oder wie ein Lied ohne Melodie.“

Zusammenfassend erzählt uns der Film über die unbekanntesten Räume unserer Seele.”

(Cairo International Filmfestival, Daily Bulletin, Okt 2002)

„Das geheimnisvolle Zimmer unserer Wünsche.

Am Anfang kein Skript. Aber eine Idee. Eine interessante.

Roland Reber, deutscher Regisseur, wollte einen Film über jene geheimen Kammern machen, die wir hermetisch und kostbar in unserem Unterbewusstsein verschlossen halten. Mit seinem Team, vornehmlich die Schauspielerin und Kamerafrau Mira Gittner hat er während der voranschreitenden Dreharbeiten eine Geschichte ausgearbeitet. Und was für eine Geschichte! ...

Auf jeden Fall gibt es dem Regisseur während der Vorführung seines Films in Beirut die Gelegenheit zu sagen:“ Es geht nicht darum Antworten zu geben. Das ist nicht die Intention des Films. Wir wollen ausschliesslich Fragen stellen“. In der Tat, das schafft *das zimmer* bewundernswert. Visuell interessant. Gutes Schauspiel. Was will man mehr.“

(L`Orient Le Jour, 28. 11. 2002, Beirut/Libanon)

- das zimmer -

„Erforschen des inneren Chaos durch das Paranormale.

6 WOCHEN verwandelten ein junges, naives Mädchen, eine der Hauptfiguren in dem Film *das zimmer* in eine Frau. Der deutsche Film gewann 7 internationale Preise und etablierte Mira Gittner neben ihrer Schauspielerei auch im Bereich Kamera und Schnitt. Es war der erste Film in einer Trilogie über die Träume, Ängste und Erwartungen einer Person mit Verweisen das Paranormale.“

(Hindustan Times, 12.November 2003, von Pratik Ghosh)

„Das Zimmer ist ein interessantes Experiment in der Atmosphäre und dem Gebiet des Horrors, mit einer Geschichte eines „spukenden“ Hauses, die sich zu einer Studie über den inneren Horror, der in der menschlichen Seele versteckt ist, entwickelt. Mit einer guten Darstellung der jungen Schauspielerin Mira Gittner und einer guten Regie-Arbeit von Roland Reber.“

(Angel Sala, Director SITGES Festival Int. De Cinema de Catalunya, Oktober 2000)

das zimmer

Ein Film über jene geheimen Kammern, die wir hermetisch und kostbar in unserem Unterbewussten verschlossen halten. Eine Reise zu den verborgenen Räumen unserer Seele.

INHALT

„Vor wem fliehst du Sophie? Vor mir? Vor der Lust? Oder vor die selbst? Lauf nur, Sophie. Die Flucht hat kein Ende. Denn die Flucht, das bist du. Nur du. Du.“

Die Ägyptologie-Studentin Sophie (Mira Gittner) und der arbeitslose Schauspieler Christoph (Marcus Grüsser) bewerben sich auf eine Chiffre-Anzeige in einer Tageszeitung: „Wer hütet mein Haus für sechs Wochen gegen gute Bezahlung?“. Beide erhalten, ohne voneinander zu wissen, eine Zusage. Im Haus angekommen begegnen sie sich zum ersten Mal.

Die Regeln besagen, dass sie in dem Haus machen können, was sie wollen. Nur ein Zimmer, das verschlossen ist, dürfen sie nicht betreten. Kaum haben sie die Aufgabe angenommen, ereignen sich seltsame Dinge im Haus. Die Hausbewohner sind sich sicher, sie werden beobachtet, manipuliert. Mehr und mehr projizieren sie ihre verdrängten Gedanken und Gefühle in das verbotene Zimmer. Zwischen Traum und Realität entwickeln sie ein Labyrinth der Emotionen ...

Sophie und Christoph hüten ein Haus, in dem es ein verschlossenes Zimmer gibt, in dem sich alles - oder nichts - verbergen kann.

„Ich glaube jedes Haus hat sein verbotenes Zimmer, egal ob es offen steht oder nicht“, sagt Christoph und Sophie antwortet: „Wie unsere Seele.“

Dieser kurze Dialog umreisst den Film. Nicht die mysteriösen Vorfälle im Haus sind Kern der Geschichte, sondern die verborgenen Gefühle der Bewohner. Mehr und mehr projizieren sie ihre verdrängten Gedanken in das verbotene Zimmer. Zwischen Traum und Realität entwickeln sie ein Labyrinth der Emotionen ...

“ Auch du und ich haben eine unfassbare Unterwelt in uns, das Unterbewusste, das wir durchschreiten müssen, um dann, wenn wir wieder den Horizont des Begreifens erblicken, auszurufen: Licht. Licht.“

PENTAMAGICA

BESETZUNG

Mira Gittner
Marina Anna Eich
Wilbur the Pig
Ute Meisenheimer
Claire Plaut
Patricia Koch

Christiane Rätsch
Sandra Wolf
Hildeswin
Alicia Krählein
Rita Steiner
Petra Karoll

Ingrit Gabriel
Manfred Gebauer
Manfred Eich
Kader Kone
Bernd Gittner
Thomas Sesar
und als Gast Meister Bernhard aus Polynesien

Claire
Mann
Schluckender Hase
Voodoo-Priester
Kraftlied
Arzt

STAB

Regie
Buch
Produzentinnen
Kamera
Schnitt/visual effects/Animation
Musik
Produktion

Roland Reber
Roland Reber
Marina Anna Eich, Ute Meisenheimer
Roland Reber, Mira Gittner
Mira Gittner
Wolfgang Edelmayer
wtp international GmbH

Produktionsjahr
Drehzeit
Locations

2002/2003
Juli – Dez 2002
Oberbayern, Österreich, Ägypten, Libanon,
Australien, USA

AUSZEICHNUNG

SPECIAL AWARD for Montage (Schnitt) in Feature Films
(5. Panorama of Int. Film, Okt 2003, Thessaloniki, Griechenland)

FESTIVALS

2003 Kalkutta Int. Filmfestival, Indien (Sektion: Roland Reber Films)
2003 Cairo Int. Filmfestival, Ägypten
2003 Int. Comedy Filmfestival, Istanbul
2004 Panorama of Int. Film, Thessaloniki, Griechenland
2004 Dakha Int. Filmfestival, Bangladesh (Sektion: „About Roland Reber“)
2004 Alexandria Internationales Filmfestival, Ägypten
2004 Melbourne Underground Int. Filmfestival, Australien
2009 International Filmfestival of India, Goa,
2009 Chennai International Filmfestival, India

KRITIKEN & ZITATE

„Erforschen des inneren Chaos durch das Paranormale“
(*Hindustan Times*, 12.November 2003, von Pratik Ghosh)

„Witzig, geistreich, charmant ... ein wirklicher “feel good Film”. Die Schauspieler, einzeln und als Ensemble, sind wundervoll und sehr talentiert. Ich glaube, sie hatten eine grossartige Zeit während der Dreharbeiten und ihr Funke und Enthusiasmus überträgt sich auf die Leinwand. Die Regie, sowie das Drehbuch, ist glänzend und frisch.
(*Gordon Weaver, Filmpublizist, USA - leitete bei Paramount die Bereiche Marketing und Öffentlichkeitsarbeit*)

„Reber, der Indien erstmals vor 12 Jahren besuchte, „sieht mit Angst in die Zukunft“, da die neue Weltordnung „nur Fun und Unterhaltung“ begehrtDie Generation nach dem Mauerfall ist nicht mehr an Kultur interessiert, „sie sind nur noch an Schuhen, T-Shirts, Essen und was IN ist interessiert.“ Sie haben die Basis des Lebens vergessen und haben ihren Weg verloren. „Heutzutage haben sie keine Antworten, sie haben noch nicht einmal mehr Fragen!“
Dieses Bedauern drückt sich in *Pentamagica* aus, der satirischen Komödie, die die „neue modische Besessenheit der Spiritualität und Magie“ anspricht. Ihnen gefällt der Klang des Wortes und sie verhalten sich wie ein Swami. „Schamanismus, Voodoo, Drogen, Hexerei – heute lesen sie ein Buch darüber und morgen erheben sie Anspruch darauf, es zu lehren, ohne jegliches Verständnis, was es bedeutet.“
Reber, 49, hat keine Geduld für dies. „Die 1. Welt schafft Probleme, sucht dann in der 3. Welt nach Lösungen“. Nur das ist keine wirkliche Beschäftigung mit Spiritualität. „Wenn du Religion praktizierst, kommt es von deinem Herzen. Es kann nicht funktionieren, nur weil es IN ist.“
(*Times of India*, 14.November 2003, R. Sengupta, *Times News Network*)

„Mit schwarzem Humor wird dargestellt, wie die Schamanin beim Brauen magischer Tränke die ein oder andere Mixtur durcheinander bringt. Und schon landen die fünf „verhexten“ Freundinnen mit Vergiftungserscheinungen im Krankenhaus. „Die Komik des Films liegt darin, dass die Hobby.Esoterikerinnen ihr Fachgebiet toterst nehmen“, begründet Rolan Reber, „jedes Ritual ist echt, nur die Unachtsamkeit der Protagonistinnen führt zum falschen Ergebnis“, und somit zum Lacher. Dieser Film ist keineswegs Kritik an der Esoterik selbst, sondern an Menschen, „die am Samstag an einem Feuerlauf-Workshop der VHS teilnehmen und sich am Montag bereits als Guru ausgeben“, erklärt Reber. ...“
(*Landsberger Tagblatt*, 2002)

“... Der Regisseur macht sich daran eine bizarre Welt der Magie und des Zaubers zu porträtieren. Alles in dem Film ist seltsam: die Dialoge, das Leben der Protagonisten und die abrupten Schnittfolgen ... Der Regisseur will die Absurdität der Welt, in der wir leben, betonen. Der Zuschauer realisiert schnell, dass das ein besonderer Film ist. Jeder, der von dem traditionellen Geschichten-Erzählen gelangweilt ist, wird sehr

viel Spass haben...“ (*The Egyptian Gazette*, von Mahamoud Kassem, 3.12.2003, Ägypten)

- PENTAMAGICA -

PENTAMAGICA

„Alles, Was Sie Nie Über Magie Wissen Wollten“.

PRESSENOTIZ

Die jungen Generationen haben die Grundlagen des Lebens vergessen, sie haben sich verloren im Spass- und Unterhaltungs-Dschungel der sogenannten Zivilisation. Sie haben ihre Wurzeln und ihren Weg verloren und folgen der aktuellen Mode der Spiritualität und Magie. Sie lesen heute ein Buch und lehren es morgen, ohne ein Verständnis für die Bedeutung. Sie sind nicht an Antworten interessiert, sie haben noch nicht einmal Fragen. Sie praktizieren Spiritualität, weil es gerade "in" ist. Sie betreiben alles mit einem gewissen Ernst, der tiefere Sinn bleibt ihnen jedoch verborgen.

INHALT

Eine satirische Komödie über die Absurdität der Welt, in der wir leben.

Christiane Raetsch (Mira Gittner) und Sandra Wolf (Marina Anna Eich) schreiben ein Buch über die "Welt der Magie". Bei einem esoterischen Sommerworkshop treffen sie auf weitere drei Frauen und beschliessen, zusammen an dem Buch zu arbeiten, jede in ihrem Spezialgebiet: Schamanismus, Hexerei, Geomantie, Ritualmagie, Sexualmagie.

Alle fünf Frauen versuchen die Realität durch magische Rituale zu beeinflussen und ihr Leben durch esoterische Praktiken in den Griff zu bekommen. Die Schamanin Christiane sucht durch psychoaktive Substanzen die Antworten im Dunst anderer Dimensionen, Sandra, die Hexe, sucht den Mann ihres Lebens, aber die Tarotkarten verneinen jeden Anwärter.

Christiane: "Ich will wissen, was die Welt im Innersten zusammenhält. Ich suche nach Antworten, die mir die Uni nicht gibt.

Sandra: Deshalb betreibe ich Hexerei. Wenn das hier alles ist, dann lohnt es sich weder zu träumen noch zu hoffen.."

Eine verrückte Komödie, die keinen Aspekt der "magischen Wissenschaften" ausspart. Ein böser Seitenhieb auf alle Freizeitesoteriker, die am Wochenende einen Kurs besuchen und am nächsten Tag die Welt erklären.

Doch die Magie geht immer ihre eigenen Wege. Für alle von uns. Und das ist die wahre Magie des Lebens.

Ich glaube nicht an Dich und suche stets nach Dir.

Ich weiss genau es gibt Dich nicht und doch bist Du in mir.

Wie soll ich Dich denn jemals finden, wenn es Dich doch gar nicht gibt?

*Doch die Suche hält mich am Leben und ich suche solange ich lebe
Dich ...
Meinen Gott.*

- The Dark Side of our Inner Space -

The Dark Side of our Inner Space

BESETZUNG

Mira Gittner	Tanja
Marina Anna Eich	Jessie
Sabine Krappweis	Anna
Christoph Baumann	Marcus
Manfred Gebauer	Kai
Er	Roland Reber
Intro-Stimmen	Patricia Koch, Carsten Frank

STAB

Regie	Roland Reber
Buch	Roland Reber
Produzentin	Patricia Koch
Kamera	Mira Gittner, Roland Reber, Christoph Baumann
Licht	Christoph Baumann, Mira Gittner
Schnitt	Mira Gittner
Musik	Wolfgang Edelmayer
Produktion	wtp international GmbH

Produktionsjahr	2003
Drehzeit	August 2003
Locations	Lechrainkaserne, Landsberg am Lech

FESTIVALS

2003 Calcutta Int. Filmfestival, Indien (Weltpremiere, Sektion: Roland Reber Films)
2003 Siliguri Int. Filmfestival, Indien (Eröffnungsfilm)
2004 Dakha Int. Filmfestival, Bangladesh (Sektion: About Roland Reber)
2004 Panorama of Int. Film, Thessaloniki / Griechenland
2004 Cairo Int. Filmfestival, Ägypten
2004 Sitges Festival Internacional de Cinema, Spanien
2005 Alexandria Internationales Filmfestival, Ägypten
2009 International Filmfestival of India, Goa,
2009 Chennai International Filmfestival, India

KRITIKEN & ZITATE

„Während des gerade zu Ende gegangenen Kalkutta Film Festivals entdeckte Romain Maitra eine unglaubliche Schauspielerin in der winzigen Mira Gittner aus München.

Wenn Sie Rebers neuen Film *The Dark Side of our Inner Space*, der auf dem Kalkutta Film Festival gezeigt wurde, gesehen hätten, hätten Sie sich der seltsam scharfen Kante des schauspielerischen Talents von Mira Gittner nicht entziehen können. Sie hätten rückblickend den dunklen Schrei in ihrem Gesicht gefühlt, als ob sie ihre Zähne in den Wurm im Apfel unserer Sehnsüchte gerammt hätte. Wir sahen sie sich den rohen Fasern unserer psychologischen Verfassungen aussetzen, um die verborgenen Inhalte der Hüllen, die wir sind, anzustarren, beinahe mit der Intensität eines Klaus Kinski in *Aguirre, der Zorn Gottes* ...

Und unter all ihren Arbeiten ist es besonders die eine, die für lange Zeit im Gedächtnis bleibt, nämlich ihr seelen-suchendes Schauspiel in *The Dark Side of our Inner Space*, wenn wir das Licht auf ihren durchdringenden und zeitlosen Blick fallen sehen, wenn sie ausstösst: *Wo beginnt es? ...*“

(R. Maitra,, *Star File: Talent & The Self: Mira Gittner, The Statesman, Indien 2003*)

„*The Dark Side of our Inner Space* ist ein Werk eines wahren Poeten. ...Als ich den Film zu Ende sah, hatte ich dasselbe Gefühl von erfreulicher Befriedigung, das ich nur bei seltenen Gelegenheiten gehabt hatte, wenn ich privilegiert war, grossartige Weltklasse-Darsteller auf der Opernbühne zu sehen und hören oder talentierte Musiker, die in perfekter Harmonie unter der Leitung eines brillianten Dirigenten auf der Bühne eines Symphoniekonzerts spielen. ...

„*Jessie ist in ihre Nacktheit gekleidet wie in ein Gewand aus Beton. Je weniger sie anhat, umso mehr bedeckt sie die Armut ihres Seins ... Wenn wir die eingesperrten Gedanken – diese Krebsgeschwüre aufgestauter Fantasien - aus dem Kerker unserer Seele befreien, fließt der Eiter vielleicht ab, der unsere Sehnsucht ertränkt, in dem Gift des nicht gelebten Lebens ... vielleicht sind wir alle Figuren, die vor Spiegeln stehen und uns nur selbst sehen, in unserer Verlassenheit ... so wahr wie jede Lüge.*“

Dies sind die Worte eines Poeten, eines sehr begnadeten Poeten. ... Das Schauspiel, als Ensembleleistung und als individuelle Darstellung, ist erste Klasse von Anfang bis Ende. Die Regie ist knackig und im Gesamten bewegt sich die Geschichte in einem Tempo, das selten verzögert und immer mein Interesse hielt. Das oft strenge Licht und die nahgehende und persönliche Kameraführung haben mich nicht nur in einem Zustand von aufgeregter Spannung gehalten, sondern auch in den Film hineingezogen, so als wäre ich die Kamera. Der Schnitt war wunderschön, ohne Zuflucht zu Spielereien zu suchen ... Ganz einfach, *The Dark Side of our Inner Space* ist eine tolle filmische Leistung.“

(Gordon Weaver, *Filmpublizist und Mitglied der Academy, Hollywood*)

„Bin sehr von Ihrem Film beeindruckt, da sowohl durch die Regiearbeit, als auch durch die schauspielerische Leistungen im Betrachter das Gefühl entsteht, Teil dieses Spiels zu sein.

Letztlich ist es meiner Meinung nach gelungen, dem Zuschauer schon fast beängstigend realitätsnah zu offenbaren, wie innerhalb einer kleinen Gruppe von Menschen der Kampf um die Macht der intimsten Wünsche und Gefühle vorangetrieben wird, ohne hierbei Rücksicht auf persönliche Bindungen zu nehmen. Es handelt sich bei diesem Film um etwas ganz Wertvolles in einem noch nicht entdeckten Genre neuer deutscher Kinokultur.“

(Dietmar Wladek, Journalist)

„Alle seine Filme sind die Suche nach dem Leben, die Identität und dem Selbst. Die Philosophie ist in seine Filme übersetzt. Roland Reber bedauerte den Mangel an Eifer innerhalb der deutschen Jugend, sich an den Sinn des Lebens zu wagen. Oberflächlichkeit und Künstelei lenken sie mehr als die Wahrheit. Sie sind verlorene Seelen im Spass- und Unterhaltungsdschungel der heutigen sogenannten entwickelten Zivilisation. Die meisten haben keine Antworten, sie haben ja nicht einmal mehr Fragen. Sie führen ihr Leben im Labyrinth der puren Unterhaltung, ohne jegliche Teilnahme und Verständnis über das Leben. An diesem Punkt schlagen Reber`s Filme zu und erhellen die dunkle Seite unserer inneren Seele.“

(Shamshad Ali, Daily Bulletin, Kalkutta Film Festival, 2003)

„ein kurioser deutscher Film, der mit der Realität und der Täuschung spielt und der in Sitges 04 innerhalb der Sektion „Europa Imaginaria“ vorgestellt wird. ...“

(El Diari del Festival, SITGES Festival Internacional de Cinema 2004)

THE DARK SIDE OF OUR INNER SPACE

*“Willkommen in der Kaserne, die man Freiheit nennt.
Viele haben sich beworben, ihr wurdet ausgewählt.
Ausgewählt für das “Große Spiel”.
Seit ihr geboren wurdet hat man euch in ein Korsett
aus Regeln gezwängt. Man hat euch gebogen,
gepresst, geformt. Solange ihr draussen gewesen seid,
musstet ihr euch den gesellschaftlichen Regeln beugen.
Hier, in der Kaserne der Freiheit, gibt es keine Regeln.
Wenn ihr welche braucht, dann schafft sie euch.
Was ist das “Grosse Spiel”? Wie nimmt man daran teil?
Das sind Fragen, die ich euch nicht beantworten werde.
Sucht die Tür. Findet den Zugang.
Überhaupt, “suchen” ist ein wichtiges Wort im Leben ...
Ich wünsche euch eine erfolgreiche Suche.
Und ich hoffe, dass ihr am Ende das “Grosse Spiel”
erreichen werdet.
Viel Glück.”*

PRESSENOTIZ

- Verlorene Seelen im Spass- und Unterhaltungsdschungel der heutigen sogenannten entwickelten Zivilisation, ohne jegliche Teilnahme und Verständnis über das Leben und das Selbst -

Die Grundidee des Filmes war, eine Gruppe junger Menschen aus unserer Spiele- und Fungesellschaft in ein abgeschottetes Umfeld zu bringen. In dieser Isolation sollte dann, ohne störende Einflüsse der Gesellschaft das “Große Spiel” stattfinden, ohne Regeln, ohne Ablenkung durch äussere Reize und ohne Vorgabe, was das “Grosse Spiel” sein könnte.

Ganz auf sich alleine gestellt sollten die einzelnen Figuren auf verschiedene Weise versuchen, herauszufinden: Was ist Spiel? Was ist Realität? Wo sind die Grenzen? Wer bin ich, wenn ich nicht an äussere Zwänge und die Spiele der Gesellschaft gebunden bin? Bin ich überhaupt fähig ohne Struktur und Vorgaben zu existieren? Was soll ich bloss mit mir anfangen?

Dieser Film gibt keine Antworten, er stellt Fragen.

Die meisten haben keine Antworten, sie haben ja noch nicht einmal mehr Fragen.

The Dark Side of our Inner Space hatte Welturaufführung beim 9. Calcutta International Filmfestival im November 2003 in Indien und wurde auch bei anderen Filmfestivals von Presse, Fachpublikum und Kinogängern begeistert aufgenommen.

INHALT

„Ich will die dunklen Seiten erleben, die in uns Menschen sind, denn diese dunklen Orte sind lebendig, sie sind Leben.“

Was ist Realität? Was ist Spiel? Wo sind die Grenzen? Wann geht das eine in das andere über? Was bin ich? Bin ich - oder „mache“ ich so als sei ich? Lebe ich oder die „mache“ ich Leben und merke dabei nicht den Unterschied?

Tanja (Mira Gittner), Jessie (Marina Anna Eich), Anna (Sabine Krappweis), Marcus (Christoph Baumann) und Kai (Manfred Gebauer) begeben sich in eine abgeriegelte ehemalige Militärkaserne, um das „Grosse Spiel“ zu spielen - ein Spiel abseits jeglicher gesellschaftlicher Normen und Grenzen.

„Solange ihr draussen gewesen seid, musstet ihr euch den gesellschaftlichen Regeln beugen. Hier, in der Kaserne der Freiheit, gibt es keine Regeln. Wenn ihr welche braucht, dann schafft sie euch.“

Jeder der Protagonisten hat sein eigenes Spiel, seine eigene Variante, um Vorteil über die anderen zu bekommen: Jessie versucht es über die sexuelle Verführung, Anna über Machtausübung, Marcus durch Regelwerke, die er erlässt, Tanja, indem sie sich aus allem raushält. Kai ist das schwächste Glied in der Gruppe und er wird jedermanns Opfer.

Auf der Suche nach dem „Grossen Spiel“ verstricken sie sich immer mehr in ihre eigenen zwischenmenschlichen Spiele und werden langsam in die hinterhältige Nische ihrer „inneren Räume“ gezogen. Was als harmloses Spiel beginnt, endet in einer allzu realen Tragödie.

The Dark Side of our Inner Space ist eine Metapher auf das „Grosse Spiel“, das wir Leben nennen. Eine Studie über die dunklen Seite unserer Seele.

Er: „Ich habe ihnen keine Regeln gegeben. Sie konnten sich selber welche schaffen. Sie hätten sich eine so schöne, erlebnisreiche, lustvolle Zeit bereiten können. Aber sie haben Streit, Intrigen und zuletzt den Tod gewählt.“

Tanja: „Wo beginnt es?

Beginnt das Große Spiel schon mit unserer Geburt und wir realisieren es einfach nur nicht?

Wir unterteilen das Leben in: richtig, real, Traum, Spiel.

Doch wo endet das eine? Und wo beginnt das andere?

Du wurdest nicht gefragt ob du teilnehmen möchtest an dem Spiel, das man Leben nennt.

Vielleicht war das Spiel schon vor dir da.

Und vielleicht geht es nach dem Tod weiter.

Wo ist der Anfang?

Wo ist das Ende?

Und wo - der Sieger?“

ANHANG

„ROLAND REBER : EINE INSTITUTION IN REGIE.

Zu sagen , dass Roland Reber ein außergewöhnlicher Regisseur ist, würde ihn nur halbherzig beschreiben. Der Mann an sich ist eine Lehrstunde für die gesamte Filmwelt. Weil jedem, der jemals glaubte, der Regisseur hätte das letzte Wort am Drehort oder am Schneidetisch, könnte Reber die Augen öffnen. ...

Im Gegensatz zur eingeschränkten und trockenen Art des Filmemachens in Hollywood, sagte Reber während einer Interaktion mit dem Regisseur und Schauspieler Anjan Dutt am Donnerstag, dass er völlige, kreative Freiheit auf dem Spielfeld ausübt. Das ist nicht schwer zu glauben, wenn man Reber's Filme sieht – die unkonventionelle Art des Machers übersetzt er in seine Arbeit. Seine preisgekrönte Trilogie - *das zimmer*, *Pentamagica* und *The Dark Side of our Inner Space* - werden auf dem diesjährigen Festival gezeigt.“

(*Hindustan Times*, 14. November 2003)

„Eure Stadt sieht sauberer aus und die Luft riecht frischer,“ sagt der deutsche Filmemacher Roland Reber während seines zweiten Besuchs in Kolkata nach 11 Jahren. 3 seiner Filme - *das zimmer*, *Pentamagica* und *The Dark Side of our Inner Space* - sind Teil der Sektion „Special Screenings“ beim 9. Kolkata Film Festival. Diese Filme bilden eine Trilogie, die „versucht die menschliche Seele zu erforschen.“ ... Ausgezeichnet u.a. mit dem EMERGING FILMMAKER AWARD 2001 in Hollywood und dem PRESIDENTS AWARD 2000 in Ajijic, Mexiko, kritisiert Reber die europäischen Filmemacher für ihre Imitation von Hollywood heftig. „Die Amerikaner dominieren die Welt des Kinos. Sie verkaufen uns ihre Lügen und Illusionen und wir verschlingen sie ohne einen zweiten Gedanken,“ meint er. „Ich habe versucht, meinen Weg des Filmemachens beizubehalten, deshalb sagen mir auch viele Menschen meine Filme seien sehr Nicht-Hollywood“. Freigesprochen, Reber glaubt nicht, dass Kino der Unterhaltung ist. „Ein verantwortungsbewusster Filmemacher sollte mehr tun. Er sollte in die Gesellschaft eintauchen und wieder mit relevanten Fragen hervorkommen. Auch wenn er keine Antworten geben kann, ist es seine Pflicht die Leute auf die Angelegenheit aufmerksam zu machen.“ Dafür, sagt Reber, müsste man „einen Blick in die Seele werfen.“

(*Hindustan Times*, 11. November 2003 von Indrani Roy Mitra)

„Die helle Seite von Reber`s Film.

Nandan, 13. Nov.: Leben ist nicht wie ein geschriebener Roman, der einer einseitigen Richtung folgt. Es ist multidimensional mit plötzlichen Wendepunkten. Die Suche nach dem Leben und was Realität betrifft, ist alles, was Roland Reber, deutscher Filmregisseur, durch seine Trilogie zu beleuchten sucht, die auf dem 9. Kolkata Film Festival 2003 gezeigt wird.

Alle seine Filme sind Suche nach dem Leben, der Identität und dem Selbst. Die Philosophie ist in seine Filme übersetzt. Er bedauerte den Mangel an Eifer innerhalb der deutschen Jugend , sich an den Sinn des Lebens zu wagen. Oberflächlichkeit und Künstelei sinlenken sie mehr als die Wahrheit. Sie sind verlorene Seelen im Spaß- und Unterhaltungsdschungel der heutigen sogenannten entwickelten Zivilisation. Deutsche Jugendliche führen ihr Leben im Labyrinth der puren Unterhaltung ohne jegliche Teilnahme und Verständnis über das Leben. An diesem

Punkt schlagen Reber`s Filme zu und erhellen die dunkle Seite unserer inneren Seele.“

(Daily Bulletin Nr.5, Calcutta Film Festival, 14.November 2003, Shamshad Ali)

„Wenn Sie 10 Filmbegeisterte im Nandan Komplex in den ersten paar Tagen dieses Festivals treffen, werden mindestens 6 von ihnen über die angebotenen deutschen Filme sprechen. Ja, es stellt sich heraus, dass sie das Überraschungspaket der diesjährigen Auswahl sind. Farbig, pulsierend, radikal, dunkel, neugierig machend, haben die deutschen Filme der jüngsten Vergangenheit mehr als nur die Gunst des örtlichen Publikums erlangt. Aber was noch herzergreifender ist, ist die Tatsache, dass die deutschen Delegierten in ungetrübte Zuneigung zur Stadt und ihren Leuten gefallen ist.

Drei der deutschen Filme im Angebot stammen von der gleichen Produktionsfirma – wtp international Filmproduktion. Es sind nicht weniger als 4 Delegierte, die wtp international und die 3 Filme repräsentieren - Autor und Regisseur Roland Reber, Schauspieler, Kamerafrau und Editor (Schnitt) Mira Gittner, sowie Schauspielerin und Produzentin Marina Anna Eich und Schauspielerin und Produzentin Patricia Koch. Das Beste an den Filmen ist, dass sie alle drei über radikal unterschiedliche Themen sind – der mehrfach ausgezeichnete Psycho-Thriller *das zimmer*, die Komödie *Pentamagica* und die Tragödie *The Dark Side of our Inner Space*.“
(Times of India, 13. November 2003, Pratim D. Gupta)